

## PJ-Evaluation

### Herbst 2015 - Frühjahr 2016

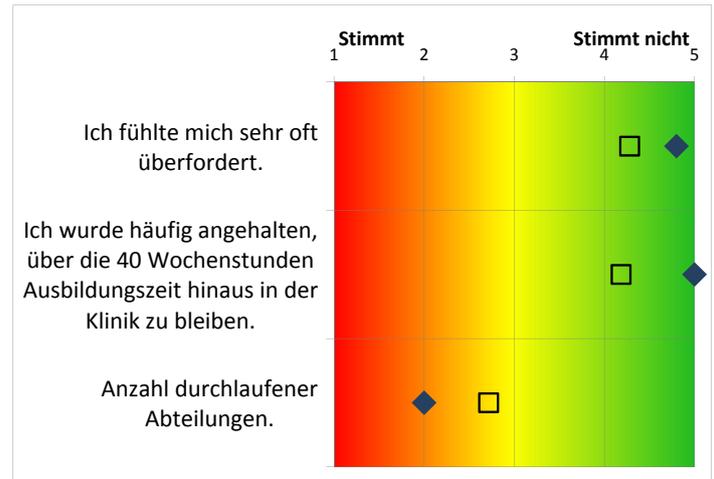
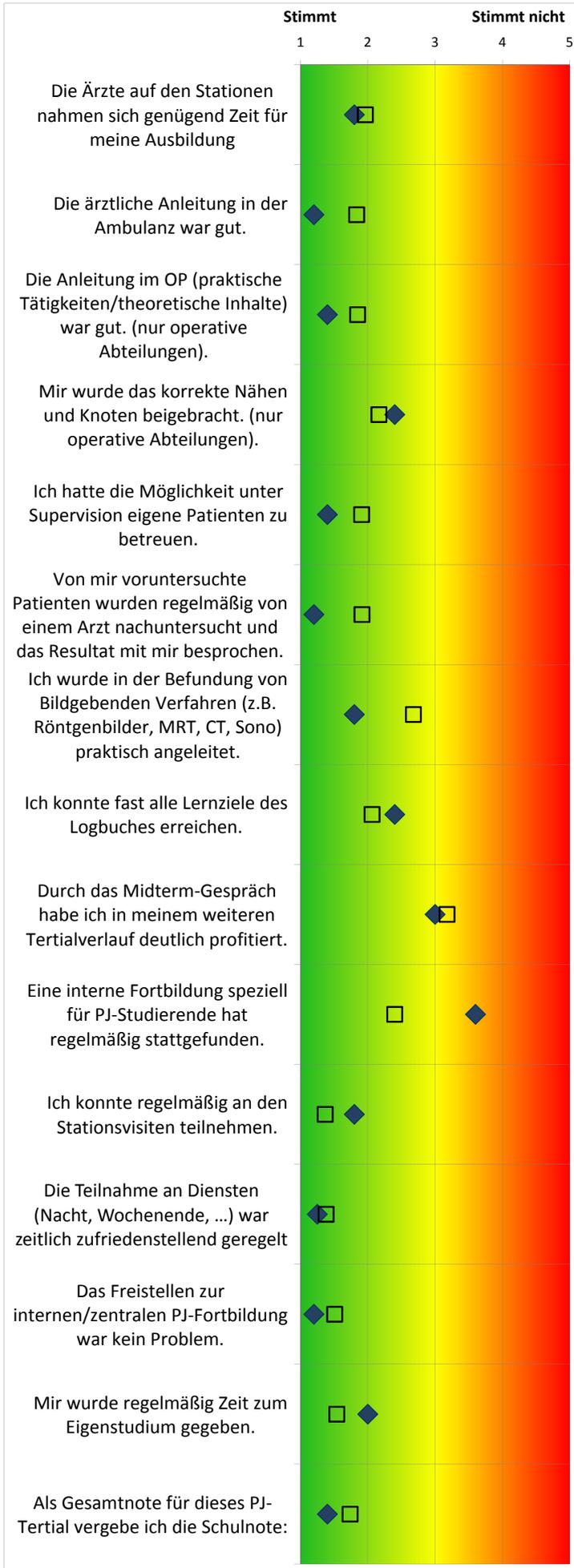
Nachstehend finden Sie die PJ-Evaluation der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln. Damit wird die Forderung der Approbationsordnung für Ärzte umgesetzt, die Ausbildung zu evaluieren und deren Ergebnisse bekannt zu geben (§3, Abs. 7).

Seit Herbst 2012 ist es an der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln für PJ-Studierende verpflichtend, jedes Tertial zu evaluieren. Die von den PJ-Studierenden ausgefüllten Fragebögen bestehen dabei aus 19 Fragen, die unterschiedliche Aspekte des PJ bewerten sollen sowie einem Freitextanteil.

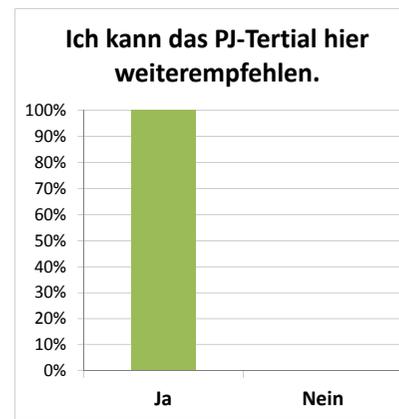
Im nachfolgendem Diagramm werden die Daten wie folgt dargestellt:

- Mittelwerte der Inneren Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Innerer Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte der Chirurgischen Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Chirurgischen Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte des Wahlfachs der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Wahlfächer aller Kliniken

Bei kleinen N-Zahlen werden die Evaluationsergebnisse gesammelt und ab N=2 gebündelt veröffentlicht.



- ◆ Mittelwert Abteilung der Klinik
- ◻ Mittelwert aller Wahlfächer



**N= 5**

	<b>Ich kann das PJ-Tertial weiterempfehlen, weil ...</b>	<b>Mir hat besonders gut gefallen ....</b>	<b>Mir hat nicht so gut gefallen ...</b>	<b>Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:</b>
<b>Student 1</b>	sehr nett, gute Ausbildung wenn man fragt und sie einfordert	Team, flache Hierarchien, konnte viel mitarbeiten, wenn man es fordert	Im gesamten Tertial nur 3 Fortbildungen (Auge, HNO und 1x Innere), sonst sehr viel ausgefallen	Mehr Fortbildungen
<b>Student 2</b>	sehr nettes Team; gute Betreuung; man lernt viel	Super Arbeitsklima; nette Ärzte + Schwestern; gute Betreuung; man durfte viel machen; selbstständiges Arbeiten; alles wurde erklärt	kein Studientag	-
<b>Student 3</b>	Das Team ist toll! Die Zusammenarbeit mit der Pflege funktioniert gut. Das Patientenspektrum ist groß. Es gibt allerdings bei Weitem nicht alle Fachbereiche der HNO	Stimmung im Team, geregelt maßvolle Arbeitszeiten; eigene Patienten zumindest in der Ambulanz	Dass es quasi keine PJ-Fortbildungen (interdisziplinäre) gab. Dass wir zeitweilig 4 Pjler waren (deutlich zu viel für diese Abteilung).	Fortbildungsangebot erhöhen; max.3 Pjler in der HNO!
<b>Student 4</b>	super Team; eigenständiges Arbeiten; super Lehre	-	PJ-Fortbildungen sind regelmäßig ausgefallen, zusätzlich ohne Ankündigung! Wenn stattgefunden, oft schlecht	Einführungsveranstaltung war nur auf PJ-Studenten der Inneren Medizin bezogen.
<b>Student 5</b>	nettes Kollegium; Selbstgestaltung des Tertials	Ich konnte viel in der Ambulanz selbstständig arbeiten. Alle waren sehr nett	Manchmal fehlte die Zeit um Sachen erklärt zu bekommen. Ich wurde wenig auf Station integriert.	Mehr Integration in die Stationsarbeit. Mehr Zeit für Erklärungen